

Non era destino (Es war kein Schicksal)

ISRC: GXJBK2645077

ISWC: T-985.261.095-8

(Verse 1)

Stavo camminando sulla riva
La sabbia fredda tra le dita
Un cane che correva avanti
Io che restavo indietro coi miei pensieri
Ho visto un coppia di anziani piano piano
Camminare stretti
Mano nella mano
Ridevano di niente
Forse del passato
Come se il tempo fosse solo un altro abbraccio

*Ich ging am Ufer entlang,
den kalten Sand zwischen den Fingern.
Ein Hund lief voraus,
während ich mit meinen Gedanken zurückblieb.
Ich sah ein altes Ehepaar, ganz langsam,
eng beieinander gehend,
Hand in Hand.
Sie lachten über nichts,
vielleicht über die Vergangenheit,
als wäre die Zeit nur eine weitere Umarmung.*

(Chorus)

E io ti avrei voluto lì con me
A ridere del vento e delle onde
A perderci per ore senza meta
Come loro
Senza fretta
Ma non era destino
Non per noi
Ci siamo persi prima di trovarci
Resta un desiderio sulle labbra
Una vita intera in una frase mai finita

*Und ich hätte dich gerne dort bei mir gehabt,
um über den Wind und die Wellen zu lachen,
um uns stundenlang ohne Ziel zu verlieren,
so wie sie,
ohne Eile.
Aber es war kein Schicksal,
nicht für uns.
Wir haben uns verloren, bevor wir uns fanden.*

*Es bleibt ein Verlangen auf den Lippen,
ein ganzes Leben in einem Satz, der nie beendet wurde.*

(Verse 2)

Lei gli aggiustava il cappello storto
Lui le spostava i capelli dal viso
Gesti così piccoli
Quasi invisibili
Ma bastavano a scaldare l'orizzonte
Io li guardavo come un film lontano
Con le mani in tasca e il cuore in mano
A chiedermi in silenzio sottovoce
Se avremmo mai saputo fare pace

*Sie rückte ihm den schiefen Hut zurecht,
er strich ihr die Haare aus dem Gesicht.
Gesten, so klein,
fast unsichtbar,
doch sie reichten aus, um den Horizont zu erwärmen.
Ich beobachtete sie wie einen fernen Film,
mit den Händen in den Taschen und dem Herz in der Hand,
und fragte mich still und leise,
ob wir jemals gewusst hätten, wie man Frieden schließt.*

(Bridge)

Forse in un'altra vita
In un'altra città al mare
Io e te seduti sulla stessa panchina
A dimenticare come si fa a lasciarsi
Ma oggi resto solo su questa spiaggia
Con le orme che si cancellano nel sale
E un "avrei voluto" che mi cade addosso
Come un'onda che non smette di tornare

*Vielleicht in einem anderen Leben,
in einer anderen Stadt am Meer,
säßen du und ich auf derselben Bank
und würden vergessen, wie man sich trennt.
Doch heute bleibe ich allein an diesem Strand,
mit Fußspuren, die im Salz vergehen,
und einem „Ich hätte gewollt“, das über mich hereinbricht
wie eine Welle, die nicht aufhört, zurückzukehren.*

(Chorus / Outro)

E io ti avrei voluto lì con me
A ridere del vento e delle onde
A perderci per ore senza meta
Come loro

Senza fretta
Ma non era destino
Non per noi
Ci siamo persi prima di trovarci
Resta un desiderio sulle labbra
Una vita intera in una frase mai finita

*Und ich hätte dich gerne dort bei mir gehabt,
um über den Wind und die Wellen zu lachen,
um uns stundenlang ohne Ziel zu verlieren,
so wie sie,
ohne Eile.*

*Aber es war kein Schicksal,
nicht für uns.*

*Wir haben uns verloren, bevor wir uns fanden.
Es bleibt ein Verlangen auf den Lippen,
ein ganzes Leben in einem Satz, der nie beendet wurde.*